

nicht ein nach Krystall-Individuen abgesonderter für jeden einzelnen Salzkrystall war. Im Gegentheil erfüllt ein einziges Gyps-Individuum, an der zusammenhängenden vollkommenen Theilbarkeit kenntlich, das Innere von einer grossen Anzahl, einer ganzen Druse<sup>1</sup>, von verschiedentlich gestellten Würfeln.<sup>4</sup>

Der Fall einer Pseudomorphose von Steinsalz nach Steinsalz, wie er nun von Westeregeln vorliegt, scheint noch nicht beobachtet zu sein; bei jenem von Aussee, den Haidinger<sup>2</sup> erwähnt, körniges Salz in der Gestalt von schiefgedrückten Hexaëdern, wäre kein Eintritt von jüngerem Salz in die von älterem stammenden Hohlräume, wie es wohl zu Westeregeln stattfand, vorauszusetzen, indem Haidinger annahm, dass das körnige Gefüge durch Druck in den ursprünglich im Mergel eingewachsenen Krystallen hervorgebracht wurde<sup>3</sup>.

Die flächenreicheren, gleichfalls mit Quarzrinden bedeckten Formen der zweiten Art von Pseudomorphosen, deren Inneres immer ein körniges Aggregat von rothem Steinsalz ist, hat E. Weiss auf Carnallit bezogen. In der That erscheinen sie in dem mir vorliegenden reichhaltigen Materiale, welches ich ebenfalls Herrn Ochsenius verdanke, häufig in Gestalt eines scheinbaren „Dihexaëders“ mit der Basisfläche<sup>4</sup> und erinnern daher wohl zunächst an Carnallit. Diese meist stark verdrückten Dihexaëder-ähnlichen Formen haben aber gewöhnlich mehrere Flächen, deren Umrisse einem Rhombus oder Tetragon mehr weniger genähert sind und in ihrer Vertheilung den Flächen eines Hexaëders entsprechen, während die andern den Octaëder-Flächen analog erscheinen. Der Contact-Goniometer ergibt Winkel, welche mit Rücksicht auf die Abweichungen der früher besprochenen verdrückten Würfel von der regelmässigen Form, den Neigungen in der Combination (100).(111) genügen.

In der Auffassung dieser Formen als tesseraler wird man durch die Gestaltung anderer Pseudomorphosen, welche keine Ähnlichkeit mit Carnallit-Krystallen besitzen, bestärkt. Die Fig. 5—7 stellen einige der beobachteten Fälle als tesserale

<sup>1</sup> ?

<sup>2</sup> A. a. O. S. 77.

<sup>3</sup> S. a. Abhandl. d. böhm. Ges. d. Wiss. 1843—1844, S. 235.

<sup>4</sup> Weiss, a. a. O. Fig. B.